# 

# Vorwort

2022 – ich arbeite seit September 2021 daran, die Bücher für dieses Jahr zu überarbeiten. Das bedeutet, dass neue Bücher hinzukommen und bestehende Bücher aktualisiert werden. Und da mittlerweile in der Lesekammer mehr als 1.000 Bücher zum Download stehen, ist das eine Menge Arbeit. Deshalb habe ich so früh wie möglich damit angefangen.

An den Büchern, die es schon gibt, ändert sich das Vorwort. Zusätzlich möchte ich Bilder der jeweiligen Autoren hinzufügen, so weit mir diese vorliegen. Und ein neuer Spendenaufruf steht auf der letzten Seite – es geht um die Kirche Jung St. Peter in Straßburg. Wer mich kennt, der weiß, dass ich für die Kirche der Reformationszeit in Straßburg eine ganz besondere Vorliebe habe – daher der Spendenaufruf für die Kirche, in der Capito und Fagio wirkten. Auch sprachlich wurden sie teilweise überarbeitet, wo möglich wurden sie auch erweitert.

Euch allen wünsche ich Gottes reichen Segen und dass Ihr für Euch interessante Texte hier findet. Für Anregungen bin ich immer dankbar.

Gruß & Segen,

Andreas

# Wie Christus den Lazarum vom Todt aufferweckt hat.

Inn Hertzog Ernst thon

Christus rüffet mit lauter stimm (Johan.xi.)  
Lazare kumb herauß  
und der verstorbe kam herauß  
gebunden mit grabtüchern an henden und füssen.

ACh Got verleyh mir dein genad  
das ich dein grosse wunderthat  
mit freuden mög verkünndenn.  
Durch unnsern Herren Jhesum Christ  
als im Johane geschriben ist  
am ailfften wir das finden.  
Es leyt ain stat in Jude  
als ich das hab gelesen  
die selbig hieß Bethania  
ist Lazarus gewesen  
der selb ein junger Christi was  
wie es jhm aber weyter gieng  
nun höret mich fürbaß.

Er ward auch krannck biß auff den todt  
als er was in der gröstenn not  
gar bald thet er da senden.  
Biß in die stat Jerusalem  
zum Herren das er zu jm kem  
sein lebenn wolt er enden.  
Jesus verzoch die selben fart  
von wegen der umbstennder  
vil volcks da zu ihm kommen war  
auß allen stet und lender  
als unns die schrifft das meldet klar  
das Gotes krafft und herrlichkait  
solt werdenn offenbar.

Als nun der annder tag verschin  
da wolt er ziehenn auch dahin  
het er jm fürgenommen  
Das volck da zu dem Herren sprach  
bist du nicht vor in ungemach  
mit disem Juden kommen.  
Jesus jm die antwort gab  
red von dem rechtenn grunnde  
warlich erschrick ich nicht darab  
es seind im tag zwölff stunnde  
welcher dann darinnen wandlen wirdt  
der hat das liecht der ganntzen welt  
das er sich nicht verirrt

Das urtayl Gottes Kainer erkanndt  
es was jr grosser unverstand  
das sy in wolten straffen.  
Als er jn die meynung bricht  
noch weyter er zu jnen spricht  
und sagt er ist entschlaffen.  
Darumb ich zu jm kommen wil  
und will jn aufferwecken  
damit ich Gotes werck erfüll  
mein hand will ich außstrecken  
ein grosse meng mit jhm gadt  
die wort so er mit jnen redt  
jr kain der verstat.

Als sy vom Herren hörten das  
das Lazarus entschlaffenn was  
da sprachenn sy mit freudenn.  
Sein sach noch besser werdenn möcht  
Jesus sagt jhn die meynung recht  
und sprach er ist verscheyden.  
Das bin ich gar von hertzen fro  
das ich nicht was zu gegen  
darumb ich des so lanng verzoch  
allain von jrent wegen  
wie jhr vor habt von mir gehört  
das Gottes krafft und herrlichkait  
dadurch geprysen werd.

Als er nah zu dem flecken kam  
und Martha dise ding vernam  
da lieff sy jm entgegen.  
Die Maria dahaimen saß  
und auch in grossem jammer wz  
von jres Bruders wegen  
Die Martha wz in kümernuß  
und auch in hertzen leiden  
Umb jren Bruder Lazarus  
das er da was verscheiden  
als sy Christum den Herren sach  
von stund an sy jm entgegenn lieff  
hört wie sy zu jm sprach.

Ja Herr den glauben hab ich fest  
und werest du vor hie gewest  
so wer er noch bey leben  
Doch weiß ich wol in meiner not  
was du begerst von deinem Gott  
daselb wirdt er dir geben.  
Jesus gab jr die antwort schon  
das sag ich dir firware  
dein Bruder der wirt aufferstan  
dann wirdt dir offenbare  
yetzund inn deiner grossen not  
das alles stet inn Gottes gwald  
das leben und der tod.

Jesus noch weyter redt mit jhr  
ich bin fürwar das glaub du mir  
die Urstend unnd das leben.  
Yetzund erkenn ich das du bist  
unser heylande Jesus Christ  
der uns von Gott ist geben.  
In dem sy jrer schwester rufft  
als sie das her vernommen  
das sie auffstünd eylends lieff  
der Meister wer schon kommen  
ehr ist auch selbs personlich hie  
als sye zum Herren Jesus kam  
fiel sy auff jre knye.

Denn Herren sye gar noch empfieng  
der unnmutt jhr zu hertzen gienng  
fienng an gar haiß zu weynen.  
Ir gantze freundschaft bey jr was  
nach dem sy hörten alles das  
da weyntens all gemeine.  
Auß liebe ward seyn hertz bewegt  
gedult mit jhn zu habenn  
er sprach wo hat man hingelegt  
und wo ist er begraben  
er zayget sein barmhertzigkait  
die augen theten jm ubergon  
auß grossem hertzen layd.

Sy fürten jn mit grosser klag  
da Lazarus vergrabenn lag  
als sy das hetten funden.

Ein grosser stain auff seinem grab  
Jhesus d‘ sprach hebt jn herab  
die Martha sprach zu stunde.  
Nyemand jm yetzt helffen mag  
vor laid möcht ich versinckenn  
dann er ligt yetz am vierten tag  
vnnd fecht schon an zu stincken  
darumb so bemüh dich nit so sehr  
ain klaine hoffnung hab ich mer  
das er nun kumb wider her.

Nein sprach der Herr biß unverzagt  
gedenck dz ich dir hab gesagt  
wann du an mich wirst glauben.  
So wirdt dein Bruder auferstan  
daran solt du keinn zweifel han  
Got wirt jn hoch begaben.  
Er wirt sein kraft und herlichkeit  
in diser stund beweysen  
darumb wir jn in unserm leid  
auch darumb sollen preissen  
den stein legtenn sy an ein ort  
der Herr sach bald gehn Hymmel auff  
sagt mir ein eings wort.

Also sprach er mit lauter stimm  
O Lazare sprach er zu jm  
stehe auff zu diser stund.  
Als er nun die wort vernam  
gar bald er zu jhm fürher kam  
sein hend waren gebunden.  
Mit leynwatt was er schön beklaidt  
damit er wz umbfangen  
gleych wie man eins zum grab bereyt  
also kam er gegangenn  
Jesus auch seine Junger hieß  
das sy jn solten lösen auff  
was man jn ledig ließ.

Also end ich dise gschicht  
als mich die schrifft des hat bericht  
vnnd mir verstand hat geben.  
Hört wie das wunder zeychenn bschach  
so bald der Herr dz wort außsprach  
da het er schon das leben.  
Also hatt er sein Götlich krafft  
vor allem volck bewisen  
darumb er dise ding verschafft  
darinnen Got wirt geprisen  
darbey erkent ein yeder Christ  
das Jesus Christus Gottes Sun  
allein dz leben ist.

Amen.

# Jacobslied

WElcher das ellend bauwen wöll  
der mach sich auff und rüst sich schnell  
wol auff die rechten strassen  
Vater muter ehr und gut  
sich selbs muß er verlassen.

Stab und ruten muß er han  
mit Dauid tröstlich ein her gan  
im weg der Gottes gepoten  
Der hefen Egypti achten nicht  
des flaischs darinn gesoten.

Zum rechten brunnen muß er gan  
die pfützen ungetruncken lan  
will er der gsunndthait pflegen  
Bewar sich mit speiß die nicht zerinn  
sein burd muß er tragen.

Für und für hang er alle tag  
on hindersich sehen als weyt er mag  
sorg soll er lassenn faren  
Gott der speyßt die vögel und thier  
der wirdt in wol bewaren.

Findt er ain Bruder auff der ban  
soll ehr nit lassen mangel han  
sein speyß und tranck im geben  
Gnad und ablaß diser fart  
ist dort das ewig leben.

# Das ander Jacobs Lied

WElcher das ellend bawen wöll  
sein Seel bewaren vor der Hell  
der ziech auff Christus strassenn  
Dann wer wie im das leben wil han  
der muß die welt verlassen.

Er sech das ehr thu rechter buß  
ain neuwer mensch er werden muß  
von sünden sich bekeren  
Wer glaubt inn Gott der helt sein gepot  
durch Christum unsern Herren.

Der glaub on dwerck ist falscher schein  
er muß durchs Creutz beweret sein  
wie Gold im fewer probieret  
Wer glauben rümbt  
die werck nicht übt  
der hat sich selbs verfüret.

Ein rechter Christ zeucht Christum an  
er ist fürwar die rechte ban  
die warhait unnd das leben  
Wer also glaubt dem ist erlaubt  
durch Christum die sünd vergeben.

Sein hauß bawt er auch rechten grund  
die liebe ist sein höchster bund  
die warhait allzeyt preyset  
treybt unnd dringt  
gutt werck sy bringt  
den Glauben mit beweisen.

Ein rechter Christ der glaubig ist  
der ist alzeit mit gedult gerist  
kein ubels thut er rechen  
Er lasset nach gibt Gott die rach  
der wirt all ding außsprechen.

Also ist Christus Bilgerfart  
fürwar seins Geyst inn solcher art  
hatt unns ein fürbild glassen  
das wir jm solten folgen nach  
und bleiben auff der strassen.

Wer solchen Geyst bey jm nicht hatt  
der such bey Got auch frü und spat  
golt muß man von jm kauffen  
Das höchste gut durch Christus blut  
sonst hilfft kein walln noch lauffen.

Wer anders meynt zukommen dahin  
der geht nit recht durch Christum ein  
der thür hat er gefeelet  
Ein dieb unnd mörder muß er sein  
der alzeyt raubt und stelet.

Kain ander mitler noch heilant ist  
der Apostel grunnd ist Jesus Christ  
als sy uns selbs verkünden  
Kein andern grund man legen mag  
das leben sonst nicht finden.

Ein solcher weg ist unns berayt  
der Bilger muß auch sein beklaydt  
geschucht an seinen füssenn  
Wer gnad unnd ablaß haben will  
der muß sein sünd vor büssen.

Ein breyten hut den muß er han  
den harnisch Gottes legen an  
der Mantel der ihn decket  
Vil böser wind jn wehen an  
der feind jn hart erschrecket.

Ein Bilgerstab er habenn soll  
das gaystlich schwerdt umbgürtenn wol  
Gottes wort soll er wol fassenn  
das außlesch die fewrig pfeyl  
vom bößwicht werden geschossen.

Die flasch unnd Schüssel muß er han  
speyß dir kompt von obenn herab  
auß Christus leib thut fliessen  
kein andre art auff diser fart  
der Bilger mag geniessen.

Er sech das er gebeychtet hab  
Christum der jm verzeihen mag  
ja hie inn disem lande  
Derweg ist weyt nach diser zeyt  
kain büß mer ist verhanden.

Wacht auff jr Brüder uberal  
wir haben ein hohen runtzenfal  
durch den wir müssen lauffenn  
das ist die welt mit jhrm geschell  
thut uns schlahen und rauffen.

Der Bilger kompt mit seinnem trost  
der unns am creutz mit blut erlost  
der die welt hat verbunden  
spricht leyt getrost und volgt mir nach  
in diser letzten stunden.

Wer liebe hat der volgt jm nach  
und sichs nicht an der Welte schmach  
darbey wirdt glaub erkennet  
wo dz nit ist  
da ist kein Christ  
wie offt man jn doch nennet.

Wer das nit glaubt der ist beraubt  
fürwar ain Tauff ist jhm erlaubt  
hie wil ichs lassen bleybenn  
Doch welche recht Gottes kinder sind  
sein Gayst wirdt sy wol treiben.

# Das drit Jacobs Lied.

WEr das ellend bawen wil  
der mach sich auf und ziech dahin  
wol auf des Herren Strasse  
Gedult und glauben darff er wol  
soll er die welt verlassen.

Den weg den er nun Wandern sol  
der ist Ellennd unnd Trübsal vol  
das nemens wol zu hertzen  
freud unnd lust fere gar dahin  
bleybt nicht dann leyden unnd schmertzen.

Das fleysch förcht sich und sicht sich umb  
ob ynndert ein feinnd dort her kumb  
der es möchte erlangen  
Rauscht ain blat vom baum herab  
er meint er sey schon gfangen.

Wenn nun schon das fleysch zu boden geet  
unnd jm der todt entgegen steht  
so schwebt der Gayst frey oben  
zeygt unns an die arge welt  
die uns halt lang betrogen.

So stehet der Bilgram auff dem land  
der Herr reycht jhm die trewenn hannd  
kan jm den weg recht weysen  
Kain gefar jm schaden sol  
von obenn her wil er jn preysen.

Da hebt sich dann ein Rauschen an  
wer fort wil farn auf diser ban  
der feind der find also vile  
flaisch unnd blut vermag es nicht  
das man die all kan stillen.

Wo nicht der Hauptmann wer bereyt  
unnd unns zu helffenn het gebenn bschayd  
so wer es schon verlorenn  
Schreyt unnd rufft kombt her zu mir  
seyt jr auß Gott geboren.

Nimb hin das Creutz zu aller stunnd  
ich hab mit dir gemacht ain bund  
darauff solt du vest bauwen  
Bleyb nur stet schaw nit zuruck  
es sol dich nicht gerewen.

Ich bin der weg und auch die thür  
sonst kompt kain mensch herauff zu mir  
der vatter muß jn ziehen  
Kain gewalt ist auff der erd  
er muß sein zorn fliehen.

Darumb sey keck auff diser ban  
die ich vor lengst gebawen han  
ich bin den furtgewaten  
Glaubst du nur von hertzenn mir  
es sol dir wol geraten.

Die forcht der welt laß faren hin  
stell nitt nach gut unnd eytel gewin  
du must es alles verlassen  
leyb und gut schlag in die schantz  
das heyst sich selber hassen.

Hab acht auff dich schauw eben auff  
das dir niemands vor disem lauff  
das zil laß dir nit rucken  
Englisch klaider legt an der feind  
versucht dich an allen stucken.

Der Munnd sol zu gesperret sein  
hüt dich vor allem falschenn schein  
hör deines Vatters stimme  
Red still mit kurtzen wortenn  
hüt dich vor seinem grimme.

Hörst du sein wort und folgest jm  
fleüch aller Wölffen stimm  
kenn jhn von hertzen alleine  
Lebst in seiner forcht fort an  
es wirdt dir alles raine.

Wenn du yetz schier kombst zu dem zil  
erst hebt sich an ain Ennglisch spil  
solt du das gstatt erlangen  
eng und schlüpfferig ist der weg  
mit fewr und wasser umbfangen.

Da geht dann angst und zittern an  
das fleysch in der prob bestan  
kain trost ist da zu finden  
Gottes hand ist aber starck  
kan alles sehr wol linden.

Hie ist alda der gayst bereyt  
niemand ist der uns von Gott abschaidt  
kain schwerdt noch last auff diser erd  
Trag das Creütz biß an die stat  
das klainer muß dir werden.

Hie fleüst dann her die ware rhu  
inn der da ist kain spot spat noch fru  
das ist das ewig lebenn  
das du unns Herr versprochen hast  
das wirst uns gewißlich geben.

Dem Vatter sey nun lob unnd ehr  
der da was und ist ymmer Herr  
und ewig helt sein namen  
Christus der ist unser gott  
des wir uns gar nit schamen.

# Der Weg zum Himmel

Wer hie das Elend bauen will,  
Der heb‘ sich auf und zieh dahin,  
Und gehe des Herren Straße!  
Glaub und Geduld dörft‘ er gar wohl,  
Sollt‘ er die Welt verlassen.

Den Weg, den man jetzt wandern soll,  
Der ist elend und trübsalvoll;  
Das nehmt euch wohl zu Herzen!  
Lust und Freud‘ schwimmet gar dahin,  
Bleibt nur Jammer und Schmerzen.

Das Fleisch erschrickt und sieht sich um,  
Ob ihm dorther ein Feind schier kumm‘,  
Der es mögt‘ angelangen.  
Es rauscht ein Blatt vom Baum herab;  
Es meynt, es sey gefangen.

Da hebt sich denn ein Kämpfen an,  
Wer fort will ziehn auf dieser Bahn;.  
Der Feind‘ sind also viele.  
Fleisch und Blut vermag es nicht;  
Es muß sich lassen stillen.

Wo nicht der Hauptmann wär‘ bereit  
Und wüßt zu helfen gut Bescheid:  
So wär‘ es schon verloren.  
Er ruft und schreyt: Kommt Her zu mir,  
Bist du aus Gott geboren.

Ich bin der Weg und auch die Thür!  
Es kommt kein Mensch herauf zu mir,  
Der Vater muß ihn ziehen;  
So große Gewalt auf Erd‘ nicht ist,  
Es muß mein’n Zoren fliehen.

Mein Vater hat das Sein‘ gethan,  
Sein heiliges Wort euch hören lan;  
Damit zeucht er die Seinen.  
Er hat den Himmel aufgethan;  
Bald er sein Wort ließ scheinen.

Darum sey keck auf meiner Bahn,  
Die ich dir lang‘ gebauet han  
Und hab dir fürgeboten.  
Gläubst du an mich von Herzen hie:  
Es soll dir wohl gerathen.

Die weltlichs Furcht laß fahren hin,  
Nicht stell nach Gut noch eitel Gwinn;  
Du mußt doch all’s verlassen.  
Leib und Leben ganz geben hin,  
Das heißt sich selber hassen!

Hab‘ acht auf dich, schau eben auf,  
Daß dich nichts irr‘ in diesem Lauf;  
laß dir das Ziel nicht rücken!  
Engelisch Kleid legt an der Feind,  
Versucht in allen Stücken.

Wenn du schier kommst zum letzten Ziel,  
Da hebt sich an ein ernstlich Spiel,  
Sollt du die Gestalt erlangen.  
Eng und schlüpferig ist der Weg,  
Mit Feur und Wasser umfangen.

Da geht denn Angst und Zittern an;  
Das Fleisch muß in der Prob‘ bestahn;  
Kein Trost ist da zu finden.  
Gottes Hand ist aber so stark,  
Kann alles sehr wohl linden.

Hie ist der Geist allda bereit;  
Miemand, der ihn von Gott abscheid’t,  
Kein Schwerdt noch Last auf Erden.  
Trägst du das Kreuz bis an das End‘,  
Das Kleinod muß dir werden.

Daher da fleußt die ewig‘ Ruh‘,  
In dem ist weder Spat, noch Fruh,  
Das ist das ewig‘ Leben!  
Was du uns, Herr, versprochen hast,  
Das wirst du uns ja geben.

Ewiger Gott, wir preisen dich,  
Der du uns hast so gnädiglich  
Gezeigt dein’n heiligen Namen;  
Nim uns, o Herr, in deinen Fried‘  
Durch Jesum Christum! Amen.

Die Wahrheit ist gen Himmel geflogen,  
Die Treu ist über Meer gezogen,  
Die Gerechtigkeit ist vertrieben,  
Die Untreu‘ ist in der Welt blieben.

# WElcher das ellend buwen wöl.

WElcher das ellend buwen wöl,  
der mach sich uf und rüst sich schnell  
wol uff die rechten straassen!  
Vatter und muter, eer und gut,  
sich selbs muß er verlassen.

Stab unnd mantel muß er han,  
mit Dauid tröstlich ynher gan  
im wäg der gottes gebotten,  
Der häfen Egypti achten nit,  
des fleischs daryn gesotten.

Zum rechten brunnen muß er gan,  
die pützen ungetruncken lan,  
wil er der gesundheit pflägen;  
Bewar sich mit spyß, die nit zerrünn,  
sin burde muß er tragen.

Für und für gang er all tag,  
on hinder sich sehen, als wyt er mag,  
sorg sol er lassen faren:  
Gott, der da spyß die fögel unnd thier,  
der wirt jn wol bewaren.

Findt er ein Brüder uff der ban,  
sol er nit lassen mangel han,  
sin spyß und tranck jm geben,  
Gnad und Ablaß diser fart  
ist dört das ewig läben!

# Quellen:

Sämtliche Texte sind der [Glaubensstimme](https://www.glaubensstimme.de/), Stand: Oktober 2021, und den dazugehörigen Seiten entnommen. Diese Seiten sind:

[Alte Lieder](https://www.alte-lieder.de/)

[Briefe der Reformationszeit](https://briefe.glaubensstimme.de/)

[Gebete](https://gebete.glaubensstimme.de/)

[Zeugen Christi](https://www.zeugen-christi.de/)

Bei vielen, aber nicht bei allen Texten sind auch die Quellen angegeben.

\_\_\_\_----\_\_\_\_----\_\_\_\_----\_\_\_\_----\_\_\_\_----\_\_\_\_----\_\_\_\_----

Die Bücher der Glaubensstimme werden kostenlos herausgegeben und dürfen kostenlos weitergegeben werden.

# Spendenaufruf

# Jung St. Peter zu Straßburg

Ich hatte vor einigen Tagen das Vergnügen, in Straßburg die Kirche Jung St. Peter besichtigen zu können - das ist die Kirche, in der Wolfgang Capito die Reformation einführte und lange predigte. Sein Nachfolger war Paulus Fagius, der dann mit Martin Bucer nach England ging und dort starb.

Es war für mich ein besonderes Erlebnis, weil ich mich mit der Reformation in Straßburg schon lange verbunden fühle. Die Kirche ist immer noch evangelisch, und der Mitarbeiter, der die Kirche betreute, gab mir eine Reihe interessanter Informationen über die Geschichte der Kirche.

In den letzten Tagen habe ich für die Glaubensstimme das Buch „[**Die Jung St. Peter-Kirche in Straßburg**](https://glaubensstimme.de/doku.php?id=autoren:l:lambs:lambs-jung_st_peter)“ von Jean-Philippe Lambs, einem Prediger an Jung St.-Peter von 1835 bis 1854, überarbeitet und aufgenommen.

Der Erhalt von Jung St. Peter ist teuer, die Gemeinde ist auf jede Spende angewiesen. Daher möchte ich auch hier zu Spenden aufrufen. Es gibt die Möglichkeit, per Paypal für diese Kirche und ihre Erhaltung zu spenden:

[**Spendenlink Paypal**](https://www.paypal.com/donate?token=b7G3oIVgTBlBnD5xW0Iz05oAoJh0T8h3aTPg71OLXX_gEIT3rCzUPA37ADUQbWqiQvlFIzesNXGr22ZY)

Die Homepage von Jung St.-Peter ist [**https://www.saintpierrelejeune.org/**](https://www.saintpierrelejeune.org/)

Ihr wisst, dass die Glaubensstimme - und auch die Bücher der Glaubensstimme - von Anfang an kostenlos waren. Das werden Sie auch bleiben. Manche fragen mich, ob ich Spenden annehme - das ist nicht der Fall. Aber jeder, der für Jung St.-Peter spendet, macht mir eine persönliche Freude, auch wenn ich es nicht erfahre.

Euch allen wünsche ich Gottes reichen Segen.

Andreas Janssen   
Im Kreuzgewann 4   
69181 Leimen

Natürlich suche ich immer noch Leute, die Zeit und Lust haben, mitzuarbeiten - wer also Interesse hat, melde sich bitte. Meine Email-Adresse ist: [webmaster@glaubensstimme.de](mailto:webmaster@glaubensstimme.de). Insbesondere suche ich Leute, die Texte abschreiben möchten, bestehende Texte korrigieren oder sprachlich überarbeiten möchten oder die Programmierkenntnisse haben und das Design der Glaubensstimme verschönern können.